

Herrn
Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser
Amt der Kärntner Landesregierung
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt am Wörthersee

Wirtschaftskammer Kärnten
Europaplatz 1 | 9021 Klagenfurt am Wörthersee
T 05 90 90 4 - 0 | F 05 90 90 4 - 804
E wirtschaftskammer.kaernten@wkk.or.at
W wko.at/ktn

20. April 2020

Unterstützung der Reisebranche

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann Dr. Kaiser,

als Präsident der Wirtschaftskammer Kärnten ersuche ich Sie gemeinsam mit der Obfrau der Fachgruppe der Reisebüros, Frau Dr. Brennacher-Springer, in dieser für die österreichische und insbesondere für die Kärntner Reisebranche dramatischen Situation, persönlich um Unterstützung und Hilfe.

Die Covid-19-Krise hat für die heimischen Reiseveranstalter und Reisebüros früher als für andere Geschäftsbereiche begonnen und wird leider aufgrund zahlreicher europäischer und internationaler Reisebeschränkungen auch länger als in anderen Branchen dauern. Diese **existenzbedrohende Notsituation der heimischen Reisebüros und Reiseveranstalter** geht über die Schwierigkeiten anderer Branchen weit hinaus.

Durch die Covid-19 Pandemie kommt es zu einem Totalausfall nicht nur für das heurige Frühjahr und die komplette Sommersaison; auch im Herbst wird mit einer Besserung der Situation für die Reisebranche nicht zu rechnen sein. Somit ist davon auszugehen, dass ein **volles Geschäftsjahr wirtschaftlich unwiederbringlich** verloren ist.

Reisebüros und Reiseveranstalter arbeiten „zeitversetzt“, d.h. die notwendigen Vorarbeiten für Erträge, die seit März aufgrund von Covid-19 weggebrochen sind, wurden schon im Herbst des vergangenen Jahres geleistet. Reiseveranstalter haben damals die notwendigen Hotels, Flüge etc. eingekauft. Reisebüros haben die Kunden beraten, betreut und Reisebuchungen entgegengenommen. Sowohl Reiseveranstalter als auch Reisebüros haben ihrerseits die Voraussetzungen für spätere Erträge geschaffen und sind nun mit einem Ausfall von 100 % konfrontiert.

Sämtliche Buchungen wurden und werden storniert, der Umsatz bleibt zur Gänze aus, Neubuchungen für die kommenden Monate finden aufgrund der derzeit unsicheren und ungewissen Lage iZm der internationalen Entwicklung der Verbreitung bzw. Bekämpfung von Covid-19 sowie der damit verbundenen Reisewarnungen und Reisebeschränkungen nicht statt. Hier muss die EU tätig werden. Eine Aufhebung der Reisebeschränkung - selbstverständlich unter Festlegung von Kriterien und erst bei entsprechend niedrigen Fallzahlen - ist notwendig.

Durch die o.g. Vorauszahlungen an die Vertragspartner (Hotel, Fluglinien, usw.) hat die Branche **existenzbedrohende Liquiditätsprobleme**. Hinzu kommt die Pflicht zur Zurückzahlung der Kundengelder, da bereits verkaufte Reisen rückabzuwickeln sind.

Aufgrund der **fehlenden Einnahmen** durch Ausbleiben von Neubuchungen sind unsere **Umsätze** - zusätzlich zu den ohnehin bestehenden Liquiditätsproblemen - **negativ**.

Die Wiederaufnahme unserer Arbeit ist nicht absehbar. Wir sehen uns mit einem **völligen Wegbrechen unserer Geschäftsgrundlage** konfrontiert.

Bisherige Hilfsangebote der Republik sind wichtig, helfen aber der Reisebürobranche aufgrund ihrer Besonderheiten leider nur bedingt.

Wenn die Republik nun nicht rasch reagiert, ist die Zukunft der heimischen Reisebranche massiv bedroht. Familiengeführte Reisebüros und Busreiseveranstalter, seit Jahrzehnten erfolgreiche mittelständische Reiseveranstalter mit breit ausgebauten Filialnetzen, Anbieter von Nischenprodukten, die für Österreich als Tourismusland so wichtigen Incomingbetriebe uvm. stehen bereits jetzt mit dem Rücken zur Wand.

Geschätzter Herr Landeshauptmann, wir bitten Sie, unseren heimischen Reisebüros zu helfen, sowohl auf Landesebene, aber auch durch Ihr Einwirken auf Bundesebene.

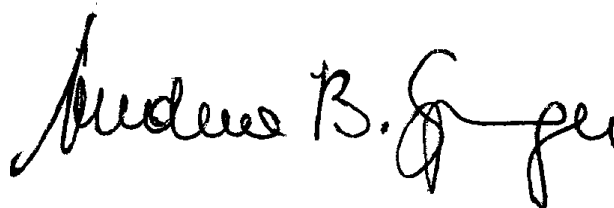
Die Reisebüros und Reiseveranstalter benötigen dringend zusätzliche Hilfe durch **Direktzuschüsse in Form eines Sonderrettungsfonds** in der Höhe der bisherigen Roherträge (welche sich im Verhältnis zum Umsatz ohnehin sehr gering ausmachen), verglichen mit den Vorjahreszeiträumen. Selbstverständlich sollen andere Zuwendungen, wie z.B. Kurzarbeitsentschädigung, davon abgezogen werden.

Sehr gerne stehen wir für persönliche Gespräche bzw. Lösungsmöglichkeiten sowie Rückfragen zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Jürgen Mandl, MBA
Präsident



KommR Dr. Andrea Brenbacher-Springer
Obfrau Fachgruppe Reisebüros